

Grenchner Tagblatt

abo + ROLLOUT

Viel Glamour und Medieninteresse für den Grenchner Smartflyer

Das Grenchner Hybrid-Elektroflugzeug Smartflyer wird im kommenden Juni erstmals fliegen. Am Mittwoch konnte man es schon mal anschauen.

Andreas Toggweiler

07.11.2024, 18.00 Uhr

abo + Exklusiv für Abonnenten



Visualisierung des Smartflyer SF-1.

Bild: zvg

Das liessen sich zahlreiche Persönlichkeiten aus nah und fern, Medien und Fachpublikationen nicht entgehen. Es

war auch die Zeit der Dankesworte und Würdigungen des Ereignisses, von dem die Initianten hoffen, dass es zu einem wichtigen Meilenstein wird auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Luftfahrt. So etwa drückte es die Solothurner Volkswirtschaftsdirektorin Brigit Wyss aus.



Brigit Wyss, Regierungsrätin Kanton Solothurn.

Bild: Oliver Menge

Sie gehört zu den wenigen Personen, die selbst schon elektrisch geflogen sind – natürlich von Grenchen aus, wenn auch nicht mit diesem Flugzeug, dessen Erstflug am kommenden 25. Juni stattfinden soll. «Es ist höchste Zeit, dass sich auch die Politik mit alternativen Antrieben in der Luftfahrt beschäftigt», sagte Wyss, denn ein Drittel des CO₂-Ausstosses stamme von der Mobilität. Dass eine innovative Solothurner Firma hier Pionierarbeit leiste, erfülle sie mit Stolz. 2020 sei diese Arbeit mit dem Inno Prix gewürdigt worden.

Investment für die Zukunft

Weitere Ansprachen gab es von Geldgebern, allen voran vom österreichischen Investor und Smartflyer-Verwaltungsrat Gerhard Prammer, der als Geldgeber eingesprungen ist, nachdem die Fördergelder der Eidgenossenschaft für das Projekt ausgelaufen sind. «Wir haben unglaublich viel erreicht», sagte Prammer und lud Interessenten ein, sich über ein Investment in die Zukunft zu informieren.



Gerhard Prammer, Verwaltungsrat Smartflyer und CEO Invero Investmentgesellschaft.

Bild: Oliver Menge

Die Swatch Group hat dies bereits gemacht, mit dem Sponsoring durch die Uhrenfirma Hamilton. Ihr CEO Vivian Stauffer rief in Erinnerung, dass Hamilton 1957 die erste elektrische Uhr lanciert habe und als Marke mit Luftfahrttradition bei der anstehenden Antriebsrevolution der Fliegerei dabei sein wolle.



Vivian Stauffer, CEO Hamilton Watches, Biel.

Bild: Oliver Menge

«Wir haben ein Flugzeug von Piloten für Piloten gebaut»: Mit der Beschreibung des Projekts durch Smartflyer-CEO Rolf Stuber, selbst ehemaliger Swiss-Linienspilot, näherte sich der Moment der Enthüllung des Flugzeuges, deren Entwicklungs firma inzwischen in einem Gewerbebau in Selzach domiziliert ist. Stuber gründete Smartflyer zusammen mit dem Grenchner Unternehmer und Elektroingenieur Philipp Glocker 2016. Inzwischen gehören vierzehn Personen zum Team.



Rolf Stuber, CEO Smartflyer AG.

Bild: Oliver Menge

CEO: «Ich sehe das Flugzeug zum ersten mal»

Wobei Stuber am Rande des Anlasses anmerkte, er habe das Flugzeug noch gar nicht fertig gesehen, da es zerlegt nach Grenchen gebracht und im Hangar der Rega zur Präsentation montiert wurde. «Ich bin selbst sehr gespannt», sagte der Smartflyer-CEO.

Der Erstflug soll am 26. Juni 2025 in Payerne stattfinden. Bis 2026 will man industrielle Partner für die Zertifizierung und die Herstellung der Smartflyer finden, für den laut Stuber schon dreissig potenzielle Bestellungen vorliegen. Firmen wie Pilatus kämen in Frage, auch mit einem französischen Hersteller gebe es Gespräche. «Notfalls halt in China.»

Bis dahin sind noch einige Hürden zu nehmen. In der Testphase braucht es für jeden einzelnen Flug eine Bewilligung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt. Der ganze

Compliance-Bereich sei denn auch eine der grössten Herausforderungen des Projektes gewesen, ergänzt Philipp Glocker. «Wir haben bisher etwa 5000 Seiten Dokumentationen einreichen müssen.» Dies sei aber für ein Luftfahrzeug mit kommerzieller Nutzung nichts Aussergewöhnliches.

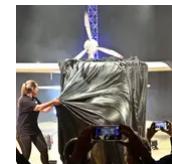
Speziell würdigten Stuber und Glocker den Leichtbau-Spezialisten Aerolite, der die Karbonkarosserie des Fliegers gebaut hat. Doch auch ganz viele andere Namen wurden an diesem Abend genannt, so alle Mitglieder des Teams, Supporter, Sponsoren und alle, die den SF-1 (so der Name der Maschine) ermöglicht haben. «Speziell danke ich meiner Frau Andrea», sagte Stuber.

Mehr zum Thema

abo + «SMARTFLYER»

Der Traum der Kerosin-freien Fliegerei rückt näher: Schweizer präsentiert ein hybrides Flugzeug

Gelesen



abo + GRENCHNER ERFINDUNG

«Der Konkurrenz eine Nasenlänge voraus»: Der Smartflyer «Made in Grenchen» steht nun auf eigenen Rädern

05.08.2024



Für Sie empfohlen

**US-WAHL-TICKER****Erster öffentlicher Auftritt von Biden nach Harris-Niederlage ++ Selenski: «Produktives Gespräch» mit Donald Trump****Live****abo+ UHRMACHER-WETTBEWERB**

Swatch Group und Grenchner Uhrmacherschule Zeit-Zentrum räumen am Lernenden-Wettbewerb ab

abo+ ROLLOUT

Der Smartflyer wird am Airport Grenchen einem ausgewählten Publikum vorgestellt

**abo+ US-WAHLEN**

Herr Hermann, was bedeutet die Wahl von Donald Trump für die Schweiz?

**abo+ GEMEINDERAT BETTLACH**

Eine gelbe Ampel in der externen Schulevaluation wirbelte im Gemeinderat einigen Staub auf

Copyright © Grenchner Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.